BIBLIOTEKA
Zakł. Nar. im. Ossolińskich
XVI Qp 3534

Beschreybunge
einer Reyse eins Polnischen Herrn
gen Constantinopel und
die Tartarey
1571.

1839

VIII. St. 40 3/2

Beschreybunge einer Reyse oder eins zuges / eins fürnemlichen Polnischen Herrn / von Königklicher Polnischen wirden / Botschafftweiß gen Constantinopel / vnd von dannen inn die Tartarey gezogen.

Mit bericht vnd meldunge mancherley seltzamer hendel / vnd grossen schaden / so die Türcken dazumal erlitten / sehr nützlich vnnd wol zulesen.

Gedruckt zu Nürnberg / durch Dieterich Gerlatz.

M. D. LXXI.

VIII. H. 40 3/

GWALBERT. PAWLIKOWSKI

XVII. 94.3534

BIBL. ZAM.

Ein kurtze Vorrede/ zu der volgenden beschreibunge/ vnnd des wegs erzelung/wol dienlich.

Es ist ein schrifft hin vnd wider verschickt/ von einem kriegßhandel zwischen dem Moscowitischen vñ Türckischen volck in etlichen Tartarischen lendern fürgenomen vnd ergangen/in welcher vil trefflicher vnd mercklicher sachen begriffen/also das nicht wenig verstendiger Leut für nützlich vnnd gut geachtet/dieselben schrifft inn druck außgehen zulassen/darmit dieser dinge erzelung vnd anzeigunge in mehrer wissenschafft kommen möcht/ darumb/das dise vermeldung von wegen des seltzamen thuns vñ zugetragner begegnuß/auch vermerckunge der land vnd leute eigenschafft/gar wol vnnd nützlich zulesen/da auch an jhm selbst das menschliche gemüte verloffne geschicht zu erfaren begirig/Vnnd dienet deren betrachtung vñ erwegunge/etwa zu vil gutem/in dem das man dardurch gewarnet vñ erinnert wird/welchs beides zu vnsern zeitē hoch von nöten/da mancherley sehr sorgliche gfahr vor augen/das auffsehen aber vñ notwendig nachdenckē/bey jederman nit volgen will/Das aber nicht geringer/sonder

gröſſer nachtheil vnnd ſchaden gemeinem Teutſchen land zubeförchten/von dem ein vnnd vberfalle dieſer mitternechtiſchen völcker/die rechte Scythe ſind/vnd mit einem namen jetzo Tartari genennet werden (vnter denen die Moſcowiten/ob ſie wol des glaubens vnnd der Religion abgeſondert/doch auch begrieffen) denn vor dem Türckiſchen vbermechtigen gewalt/erferet man der hochſinnigen vnd wolachtſamen bedencken vnd meinunge/vnd verurſacht ſolches der gegend art/vnd ſonſt allerley/ſo ſich hierinn ereugnet/daruon diſmals zuſchreiben die gelegenheit nit iſt/Vnnd wird billich ſolches einem jeden nicht zu verachten noch in wind zuſchlagen/ſonder wol vnd eygentlich zu hertzen nemen/heimgeſtelt.

Es iſt aber für gut angeſehen/kurtze hiebey vermeldung zuthun/von den völckern/welcher in dieſer ſchrifft gedacht/vnnd etlicher ort vnd ſtelle namen zu erkleren. Das nun die Türckiſche nation auch ein Scythiſch volck ſey/vnd von den rechten jetzo Tartern genant jr herkommen habe/were diſmals aufzuführen vnnd erweiſen zu lange/Die genanten aber Moſcowiter ſind on allen zweifel ein Scythiſch oder Tartariſch volck/etwa Ros/vnd Roſalani genant/wie noch heutigs tags der namen der Reuſſen jhnen geblieben/vnd haben die Ros vnd Roſalani vor jaren mit den Griechiſchen Conſtantinopolitaniſchen

Keiſern

Keisern vil zuthun gehabt/sind aber zu dem Christlichen glauben kommen/vnd inn dem selben mit den Griechen einig / demnach die Moscowiten auch den Constantinopolischen Patriarchen als jren in Geistlichen oder religion sachen Obersten erkennen/Was aber auch bey jnen für schedliche/böse / auch nerrische aberglauben vnnd superstition eingerissen vnd vberhand genommen / das ist vnuerborgen / vnnd neben anderer der waren rechten religion verfelschung vnd verhönunge allenthalben zubeklagen/vnnd derwegen Gottes genade vnnd barmhertzigkeit vmb hülff anzurüffen.

Es ist aber das Scythisch/ vnd jetzo Tartarisch/ ein sehr manigfeltig volck allzeit gewesen / vnnd hat durch seinen auffall auch bey den gar alten zeiten andere Land vnd Leute mit durchstreiffunge vnd einnemungen hart bedranget / wie denn Herodotus schreibt/das sie inn Asia das land Mediam etliche jar besessen/vnd ist volgends dieses volcks gewalt dermassen erweitert/das sie vnter sich das beste theil der bekandten Welt gebracht haben/vnd noch ein kleiner flecke inn Europa allein vberig ist / den GOtt der Herr genedigklich lenger behüten wölle/vnd in dem alle zubereitung vnnd befürderunge sorglichen vnfals barmhertzigklich abwenden.

Diß Scythisch oder Tartarisch volck/woher es

seinen namen habe/mage vermutlich ersuchen/wer da will/Dieweil es aber ein vnmessige weite Landschafft vnd heymand jnnen hat/inn Asia vnd Europa/Also werden dem an andern orten andere namen zugeeygnet/Die Moscowiter werden Reussen (wie gesagt) vnd mit zunamen weisse Reussen/denn auch rote vnnd schwartze etliche genennet/vnd haben den namen von dem wasser Mosca/Lyffland Liuonia vnd Eifluorum regio genant/jnen benachtbart/hart angegriffen vnnd jemmerlich verhert/darumb sich noch heutigs tages annemendt/So erstreckt diß land sich gegen dem etwa genanten Bosphoro Cimmerio/vnd Taurica Chersoneso/jetzund Przekop/vnd Precopia/daruon Tartari Precopite/vnd reichet oben an die Littaw/da etwa die Sarmate gehauset/vnnd denn allenthalben gegen Morgen thut sich auff die grosse Tartaria/das ist Scythia/vber welche der oberst Cham oder Can/auff Tartarisch oder Scythisch genennet/Diese reyse wird gar weytleufftig beschrieben/vnnd ist diß ein wunderlicher zug gewesen/Erstlich durch Poln/vnd denn die Lender der Walachey/etwa Dacia/zu welcher end die Duna/Danubius zu latein/in das Meer Pontum Euxinum oder Mare maius fleusset/da Danubius als deñ Jster genennet wird/in das selbe meer fleusst auch das wasser Borysthenes/jetzund Dnieper vnd

Neper/

Neper / dergleichen der flus Tiras / jetzund Nieſter / vnd wird daſelbſt auch Bialgrad genennet / vnd Alba / da doch ein ander Belgrad oder Bialgrad im Pannonia / oder gegē Vngern ligt / Taurinū genant / Die Duna daſelbſt Iſter / fellet mit mehr deñ einem fluſs oder arm in das meer / deren einer jtzo Dumotz genennet / Von den Precopitiſchen aber Tartaren / mit denen grentzen Circaſſi / welche den Griechiſchen glauben haben / vnd Chriſten ſind / wird die reyſe oder der zug beſchriben / biſs gen Aſtracam von dem ſchloſs Azack / an dem waſſer Tanais / jetzo Tain vnd Ton / da Aſtracam vber die Volga / etwa Rha / gegen dem mare Caſpium / jetzund de Bachu gelegen (welches den Tartaren die Moſcowiten abgewunnen im jar Chriſti Jeſu 1551.) das alſo zwiſchen dieſen zweyen orten / wie der zuge vnd dieſelben beſchrieben / nit vil weniger ſein kan / dann bey 200. Teutſcher meilen. Es wird auch gemeldet in diſer ſchrifft / das die Türcken einen berg durchgraben wöllen / zwiſchen dem waſſer Volga vnnd Tain / wie etwa der König inn Perſia Xerxes den Berg Athos / jetzund heilig berg / durchgraben hat / wird nach anzeigung der gelegenheit / die weite zwiſchen diſen waſſern / da die am nechſten bey einander / ſich erſtrecken biſs auff 7. teutſcher meyle. Da der Mazeriſchen felden gedacht / wird gemeldet / es ſolten die Vngern deren ort jren vrſprung

haben /

haben/ da doch andere meynen/ sie kommen ferner auß den Scythischen lendern/ da noch der namē Jura ist. Von den Nohaischen Tatern aber werden wunderliche dinge geschrieben/ das diese Leut mehr Vihischer denn menschlicher art zuachten.

Es wird auch gedacht eins Thiers Garnapan/ welches andere Giraffan heissen / bey den alten Camelopardalis genant/ vnd ist vor etlichen jaren deren eins auch in Teutschland gebracht worden/ Die Moscowiten (von welchē auch vorhin meldung gethan) sind grobe/ harte / wilde / vnnd gar vnbarmhertzige Leute/ die doch jren obersten (welcher ein Keiser von jnen genennet) in allem weg den eusserstē gehorsam leisten/ vnd wiewol von disem Volck viel genugsam geschrieben/ hat man doch nit für vndienstlich geacht/ bekommene zeitunge etlicher handlung des jetzigen Moscowitischen Herrn/ hiebey zu setzen/ auß denen allerley nachgedenckens vnnd rechnunge zumachen. Volget also der berichte vnd beschreibunge der offtgedachten reyß oder zugs.

Kurtze

Kurtze beschreybunge

des weges gen Constantinopel auß Polen/auch auß Constantinopel gen Astracam/

welches ein Muscowiterisch Schloss ist/vnd ligt gegen Auffgang der Sonnen/auff Persien zu/darneben der zuge des Türckischen Kriegßvolcks/welchen sie in Anno 1569. gegen Astracam gethan/wie sie vmbkommen/ auch was jhnen vnnd den Tatern im heimziehen begegnet.

WE ich N. N. auß Polen gegen Constantinopel/durch die Walachey/durch den beschrienen Wald Bukowitz/in welchem für 73. das ist/im 1497. Jar/50000. Polnischer Mann von Walachen auff einen tag erlegt sein/auch auff Schetschawa/allda der Deßpot vngefehr vor fünff jaren von den Vngern verrathen/vnd von Walachen zustücken gehawen ist worden/auch auff Schorcschem/Lupotzw gereyset bin/Bin ich zum

ersten inn ein Türckische Stadt kommen mit namen Kylia/auß der Stadt Kylia bin ich die Tain wasser hinauff/ in einer Galleen biß zum grossen Bach da man den Hausen fengt/ welches ein viertel tagreiß von Kylia ligt/gefaren/Von Kylia inn ein Stedtlein mit namen Tulza/von dannen inn ein Stadt Babi/seind wir die Post geritten in ein Griechisch Dorff Holoferdt.

Von dannen in ein Stedtlein Halakupi/bey dem selben Stedtlein seind noch alte mauren vnd greben/da sich die Griechen der Heiden gewehret haben/vnnd allda einen graben vnd mauren bey zwey klafftern dick / von dem Meere wo der Tain am nechsten ist/vnnd sich inn die 30. meylwegs erstreckt/gemacht / wie deñ solchs auff den heutigen tag noch zusehen.

Von Halakupi in ein Stedlein Batzartschik Preschadi / allda ist ein zerstörtes Griechisch Schloss auff einem hohen felsen/von dannen inn ein Dorff Ephangi / Von dannen vber einen sehr hohen berg/welcher genant wird Balthan/in ein ander Greichisch dorff Nader. Aber den berg haben wir auff zwo tagreyß vmbfaren/denn er ist so hoch/das man schwerlich mit einem wagen darüber

über kommen mag. Auß dem Dorff Nader in ein Stedtlein Heides/allda scheiden sich die strassen auff Constantinopel / Eine gehet auff Adrianopel/die ander gerichts durch Eich vnd Schwartzwelde/in eine beschriene Griechische Stadt Kenklifs/die man auff Teutsch viertzig Kirchen nennen mag. Allda auch noch ein meil von der Statt ein Schloss auff einem hohen berge/des namens wie die Stadt/liget/da jetzt auch Griechen wonen/vnnd jhre weinberg herumb haben. In dem Schloss seind viertzig Christliche Kirchen gewesen/Bey welchen kirchen neben den Archimetropoliten gewonet haben/8000. Münche. Das Schloss ist also fest gemacht gewesen/das der Türckische Keiser Soldan Baiset anderthalb jar darfür gelegen/da sind vil Griechische kriegßleut vmbkommen / Endlich wie der hunger im Schloss oberhand genommen/seind die Münche mit den vbrigen Kriegßleuten hinunter auff die Türcken gefallen/vnnd jhnen grossen schaden gethan/Aber selbst alle jemmerlich auch vmbkommen/Der Türck aber nach dem er das Schloss bekommen/hat er dasselbe befestiget/Alle kirchen zerstöret/nur eine gemawerte die vom Constan-

tinopolitanischen Keiser Constantino von Marmel vñ Alabaster gebawet gewesen/stehen lassen.

Von Kenklis inn ein Stettlein Begiaraser/ von dannen in ein Stedtlein Wescha/allda auch ein gemawertes Schloss liget/ist aber von den Türcken zerstöret worden/vmb das Schloss sind vier mauren gewesen/vnnd jede drey klaffter dick/ Auch so viel greben vnd wähle als mauren. Aber nach dem die Türcken diß Schloss bekommen/ haben sie diese festung auch zerstöret/Von Wescha in ein Stedtlein Tadultsche/da der Türckische Keiser inn die jagten kompt/vnnd etliche wochen allda inn seinem hofe wonet vnd verharret/ Bey welchem er gar sehr ein köstlichen garten hat/im selben viel von vögeln vnnd kleinen wilden thieren/diß Stedtlein ligt nur drey meyl von Constantinopel/man reyset dahin am meisten darumb/das allda viel vnd mancherley geflügel in Weinbergen vnd felden ist.

Von Thadultze bin ich den 14. Julij gegen Constantinopel kommen/allda vier wochen verharret/bin stets spacieren/wenn ich nur geschefft halben hab abkommen können/geritten vnnd gefaren/zuuorauß gegen Galatha/zusehen des

Keisers

Keisers geschütz / welches viel tausent stück sein / maurbrecher vnnd was auff die Galleen gehöret / Deß ligt auch sehr viel nur also bloß auff der erden vneingefasset / one laden vnd reder / Auch bin ich spacieren zu wasser auff dem Meer gefaren / ein meyl von Constantinopel zu einem Schloss Karraoser / in welches Schloss die ansehlichsten Christen / so gefangen / gesetzt werden / gegen disem Schloss vber ligt ein ander schloss Anatulkraaser genant / zwischen den zwey schlössern fleusset das schwartze Meer in das weisse / da es auch so enge ist / das man es kan mit vier malen auß einem bogen vberschiessen / vnnd kan also kein schiff auß dem grossen weissen Meer inn das schwartz / one wissen vnd willen diser zweyen schlösser kommen / denselben weg bin ich auch gereyset. Bey den Keiserlichen lustheusern / so sehr formlich / köstlich vnd vberauß schön gebawet / auß cypressen holtz / Denn allda die cypressenbeum so groß sein / als bey vns die Kifern / mit köstlichem schnitzwerck vnd laubwerck gezieret / Eines von köstlichem Alabaster vnd Marmel sehr künstlich außgehawen / vnd mit gold eingelegt / in einem seind die wende auß vnd inwendig gemauret / von Türckischem

gemalten leime / also wie die Türckischen schüsselein vnd krieglein / so man zu vns bringet / sein. Alda ist auch ein lusthauß von glaß gebawet / vnnd das pauiment auch schön mit glaß geleget / Bey einem jegklichen lusthauß seind schön Fontanen / mit grosser vnkost gebawet / auch wolriechende kreuter / mancherley obs / als Citronen / Pomerantzen / Feygen / Granatöpffel / ölbeum / inn etlichen lustheusern sein viel thier / auch in jedem lusthauß seind des Keisers mancherley vnnd schöne Ross / auff welchen der Keiser vnnd die seinigen / wann sie hinkommen / reiten / denn der Keiser sonst pfleget zu wasser in die lustheuser zukommen / deñ sie alle am vfer des Meers ligen / vnnd findet also inn allen lustheusern fertige Ross auffs Weidwerck / ꝛc. zureitten.

Ich hab auch zu Constantinopel das wild Sarnapen gesehen / welches sehr groß / vnnd von den fersen biß auff die höhe des kopffs sechs klaffter hoch ist / doch ist das fodertheil höher denn das hinderteil / ist schekich wie ein schachttafel / gar mediriger har / ein teil weiß / die andern liechtfaal / der kopff ist einem Camelkopff gleich.

Nach dem ich von dem Türckischen Keiser

bin

bin abgefertiget worden / bin ich den 14. Augusti von Constantinopel außgefaren die grosse strassen/da bin ich kommen in ein Stedtlein Kontzikmezia / allda ein brucken mit grossem vnkosten/ von lauter werckstücken gebawet ist / vber einen Arm auß dem Meer / an welcher brucken zehentausent Mann/ one die kleinen Stedtlein/ fünff gantzer jar gebawet haben/Bin den 19. desselben Monats gen Adrianopel kommen/von allda inn ein Griechisch Dorff mit namen Giengi / vber den berg Balthan / von dannen durch Brauadian/Basarzik / Halakupi/inn die Babi / von der Babi in die Sachzi/von dannen die Thonau hinab zwo meylen inn einer Galleen/biß gen Kilia/ allda die Thonau inns Meer felt/Von Kilia bin ich kommen gen Bialgrad/das zuuor zur Walachey gehöret hat/zu Bialgrad hab ich mich lassen vbersetzen vber den Nister/in einer Galleen/zwen tag bin ich in feldern am Meer stets gereyset/allda auch der Nister nur ein meil hinder Bialgrad/ ins Meer fleusst/do in den selben felden sind brunnen/da man die Ross trencket.

Nicht weit von Oetzkaw / hab ich mich lassen vbersetzen inn einem kleinen Khan/vber ein fliessenden

senden See Barasar genant / welchen See da man jn vmbfaren wolt / müsst man zwo tagreiß vmbfaren / doch kan man durch den Barasar / die Pferdt schwemmen / denn er eng ist / also das man jhn mit einem handbogen vberschiessen möcht. Gen Oetzkaw bin ich komen den 2. Septembris / allda ich nur drey stund gewartet / auff die so mich vber den Dineper oder Borysthenem hetten vbergefüret / denselben tag bin ich auch hinüber gegen Przekop gefaren / Der Dineper fleusst viertzehen meyl vom Nister / felt inns Meer nur ein halbe meyl hinder Ozkaw / Bin also inn fünff tagen / durch drey beschriene grosse flüss die inn Pontum Euxinum fallen / als die Thonau / Borysthenem / vnd Tiran oder Niester / gereyset.

Zwischen Otzkaw vnd Przkop fehet sich die Taterey an / allda ist der jetzige Herr Albrecht Lasky für zwey jaren mit seinem hauffen 4000. starck zu Ross eingefallen / vnd 40000. stück viehes hinweg getrieben / vnnd viel Taterisch vnnd Türckisch kriegßleut erschlagen / vnd mit gewapneter hand daruon kommen / vnnd das darumb / das sie jm zuuorn in seine güter gefallen seind.

Wie ich bin zu Przekop gewesen / da hab ich

des

des Tartarischen Keisers Son Aldigeri gesucht/ welcher ein meil von Przekop der Cameln vñ anders vihes gehütet hat/Deñ es alda in der Tatarey der brauch ist/das auch der gröstē Herrn kinder in jrer jugend das Viehe hüten müssen/Auch sich im schiessen/vñ nun von zwey jaren her/ auch auß den büchsen oben/Als ich nun den selben von wegen Kön. Maiestat in Polen gegrüsset/bin ich folgends gegen Przekop sampt dem Türckischen Gauss/inn der nacht wider kommen/allda zwen gantze tag verharret/vnnd auff den wüsten wege (den wir eylff tage zuziehen gehabt) allerley Prouiandt eingekaufft/Wie ich von Przekop/allda sich die wüsten felder anfahen(inn welchen der berhümpte Schlesier Bernhart Britwitz sich offt geübet/vnnd fast alle jar daselbst die Tatern besucht hat) bin weggereyset/da haben wir den tag vnnd die nacht vber/bey einem guten wasser gelegen/den andern tag bey gemaurten brunnen/so Carukui genant werdē/das ist so vil als schwartze brunnen/von welchen zu dem fluss Schiret/ auff Polnisch Melezna/auff Teutsch Milchstrom/seind zwey nachtleger/Darnach seind wir zwen tag one wasser gereiset/den dritten tag wasser be-

ser bekommen / welches aber sehr stinckend vnnd modicht gewesen / mit namen Karsack. Von dannen zum fluss Agatzlibert / Teutsch höltzener strom / ein grosse tagreiß / ferner ein kleine tagreiß zu einem fluss Blinkael. Von dannen wider zu einem fluss Melskal / ein kleine halbe tagreiß / von dannen ist ein grosse halbe tagreiß zu einem beschrienen fluss Muss / in die wüsten felder / inn die felden ziehen die Tatern mit ihrem Viehe / als Rossen vnnd Kameln / &c. auff die Winterung / Denn allda ist sehr gut graß / vnnd die flüss sehr fischreich / Vnnd weil die Tatern kein hew pflegen einzubringen / so ziehen sie auff den Winter inn die feld / wo das graß am grösten / welches das Vieh vnter dem schnee herfür scherren vnd finden kan / Allda ist auch ein grosse menge der wilden thiere / als Rehe / Hirschen / wilde Ross / Schwein / Aurochsen / da wir bey dreyhundert Rehe beysammen gesehen haben.

Bey dem fluss Muss / ist ein Eichweldlein / nit groß / aber sehr dick / welches das wasser vmbflossen hat / dahin gehn vnsere Kasaken / das wild zuschiessen / auch die Tatern zuberauben / der Kasaken seind zuweylen bey zweyhundert mit büch-

sen /

sen / Die Tatern / so bald sie der Kasaken innen werden / samlen sie sich bald auff etlich tausent / aber so bald die vnsern das Weldlein errennen / so können jhnen die Tatern nichts anhaben / sonst ist vberal kein Holtz / Inn diesen Feldern bey dem Wald / hat sich der Fürst Wisnewzky gern auffgehalten / der inn der Walachey ist gefangen worden / vngefehr vor sechs jaren / vnd gen Constantinopel gefüret / allda an einen eysenen haken angehengt ist / da man nach Galatha fehret / Man sihet noch allda bey dem selben wasser Nuss / das für zeiten allda ein schloss gestanden / denn die maur noch verhanden / dasselbig wasser ist sehr sumpfig vnd schlipferig / auch darumb vil vnnd mancherley Thier / sonderlich wilde Schwein / zu hundert stücken beysammen / dergleichen ich grösser nie gesehen / deñ die Tatern vñ Türcken / weil sie schweine fleisch nicht essen / so pflegen sie dieselbe auch nit zuschiessen.

Von dem obgenanten fluss seind biß zum Türckischen schloss Oslw oder Atzak zwo tagreisen / aber nur ein nachtleger / es sind aber viel flüsse vnd mesiche see darzwischen / vnter dem schloss fleusst ein grosses wasser mit namen Vhiton / la-

teinisch Tanais, Polnisch Thina / welches Europam vnnd Asiam theilet / hinder dem schloss auff zwo meylen fleussets ins Meer inn Pontum Euxinum / ehe man aber zu dem selben schloss kommet / muß man zwey mal schwemmen / ein mal durch einen Arm / welcher genandt wird Dunetz / das ander mal vber den fluss Tanais selbst / Die Tatern / wenn sie durch den fluss / vnd sonst vberal vberziehen / so pflegen sie nachfolgender gestalt vberzuschwemmen / sie binden zwey grosse gebünd schilff / kupeln die Ross daran wie die Hunde / legen einem nach dem andern die zeume an / die schwentze binden sie auch zusammen / vnnd legen also auff ein bund den bogen / mit sampt dem Köcher / vnd ire settel vnnd spiesse auff das ander gebünd / mit einer hand haben sie das Ross bey den schwentzen / mit der andern hand treiben sie das Ross / vnnd werden also von den Rossen hinüber gezogen / Wir haben aber nit also wöllen schwemmen / sondern haben gesucht / vnnd gewartet / ob jemands vns wolte in einem schifflein hinüber füren / wenig hat aber gefeilet / das wir nicht an die Moscowiter / die den Türckischen Galleen haben nachgesetzt / kommen sein / von welchen ich hierunten

ten schreiben werde. Gen Asak seind wir den 16. Septembris komen/allda mit den Rossen zwen tag geruhet/von dannen sind wir den 18. desselben Monats auffgewest / nach dem wir ein notturfft von Prouiant/so viel wir auff drey Tartarischen Rossen haben fortbringen mögen/eingekaufft hetten. Denn zwischen Asak vnd Astracam/auff der Post reittend/vnd die Rosse offt abwechseln/sind eylff grosse tagreysen / Ein jeder der da postieren will / muß ein Ross 4. 5. oder 6. an der hand füren/wenn eins müd wird/auffs ander sitzen/sind stets vor tag außgeritten / nach der Sonnen vntergang abgestigen/noch seind wir kaum den eylften tag hinkommen / Den ersten tag wie ich von Asak bin außgeritten/hab ich ein nachtleger ohne wasser gehabt / den andern tag zu mittag ein stinckendes wasser gefunden / an dem wasser ist ein Heidnische kirchen/da die Tatern pflegen jre erstlinge von dem Viehe dem Wetter zu opffern/vnd auff einem stein wie ein Altar gemacht/halb zuuerbrennen/halb mit den wilden vögeln zuuerspeisen/alda auch ein grosse schröckliche menge ist von Adelern/acht Kassen/Aren/Raben/vnd anderer mehr geflügel/welche alda zu nisten pflegen/Den

tag sind wir vber Circasische felder gezogen/Die Circassi aber seind Tatern / geben aber dem Moscowiter Tribut. Den dritten tag hetten wir ein leger gehabt bey gutem wasser/aber habē die ross allda getrenckt/vnd seind auff zwo meylen weiter gereyset/Deñ wir seind allweg ein meyl oder halbe auffs wenigst auffem weg vom nachtleger gereyset/vnnd das darumb/ das die Tatern/ die die nachtleger gewusst / vns nicht vberfallen/berauben/welches sie gern thun/ja gar todschlagen solten/In diesen feldern haben wir gesehen viel wilde Ross/Hirsch/Reh/vnnd andere Thier/vnser fürer haben diesen tag ein wild Ross auß einem bogē erschossen. Den 22. des Monats septembris seind wir kommen / zu einer Taterischen Herden/ der Nohayschen Tatern / den tag auch bey jhnen auff einem panket gewesen/haben vns verehrt gehabt/mit kobelmilch/pferdt/vñ Schepsenfleisch/ mir hat nichts schmecken wöllen/ deñ ich mich beförchtet/sie würden vns etwa auff einem nachtleger erwürgen. Diese Tatern kennen vnnd wissen nichts von Got/haben noch ehr weder tugend/der sterckste der beste/doch haben sie vnter jhnen einen Obersten/den sie Kazilimmursa nennen/dem gehorsamen

horsamen sie/wenn sie wöllen/Diß jar haben sie auß forcht des Przekopischen Tatarischen keisers Son/zu einem Herren angenommen/Sie haben ein sehr grosse menge von Vieh/also das man bey einem findet zwey oder dreytausent schaf/bey 100. stuten/deßgleichen so vil Küe vnnd Ochsen/auch 20. Camel/darnach das das vermögen bey jhm ist/Diß vieh alles wird so wol im winter/als im Sommer mit graß im felde ernehret/Sie ackern auch noch seen nit/sie kennen auch kein brod noch zugemüß/Wenn jhnen vieh stirbet/das halten sie für das beste wildpret/sagen/das hat Gott selber geschlacht/alle wölffe/Füchse/die sie fangen/fressen sie auff/kennen auch kein gelt/Wenn die Circasischen Tatern zu jnen mit tuch vnnd leynwad komen/so geben sie jnen dafür scheps/Küe/Ochsen/Wenn sie ein vieh schinden/so machen sie auß der haut einen sack/giessen die milch/welche von Camelen/Küen/vnnd Schafen gemolcken/darein/lassen sie auch also darinn ersauren/welche nach dem sie geronnen/schütten sie dieselbe auff jhre filtze/doch seygen sie zuuor die molcken darab/vnnd lassens also an der Sonnen dörren/Denn sie haben allda gar kein holtz/darauß sie

können

kondten gefeſs machen / Wenn ſie es auch gleich hetten/würden ſie es als ein Wanderuolck/nicht mit füren können / Wenn ſie auch was ſchieſſen/ oder ſonſt ein verſtorben vieh kriegen/ſo zurſchneiden ſie das fleiſch in gar dürre lengliche ſtücklein/ wie riemen/vnd derren das inn der lufft oder ſonnen/vnd halten diß gedorret fleiſch oder milch auf den Winter/vnd als denn erhalten ſie ſich dabey/ denn ſie haben kein holtz / dabey ſie im Winter kochen können. Jm Sommer kochen ſie etwas bey dürrem graß/oder Kühkoth/Am allermeiſten leben ſie doch von der milch / Sie machē jnen hüttē oder Heuſer auß Camelheut oder Filtz/vnter denen wonen ſie/haben keine gewiſſe bleibende ſtelle/denn heuten ſeind ſie allhie / vnnd nach dem ſie das graß außgehütet/ziehen ſie als denn weyter/ mit ſampt jren heuſern vnd reichthumben. Es iſt bey jhnen ein groſſer Herr/der mit ſeinem Haußrath zwen Wegen laden kan/ ein jeder wagen hat zwey Reder / inn welchen nur Camel vnnd nicht Roſs ziehen/vnd zeiten ziehen auch Ochſen/aber gar ſelten.

Anno 1562. haben die Moſcowiter inn jhre Horda (ein Horda oder Herde iſt ein ſamlung viler Ta-

ler Tatern/eine ist stercker deñ die ander/darnach sie sich gemehret haben/eine hat 10. 20. 30. 50. auch hundert tausent Tatern) auß Astracam mit zweintzig tausent Mann zu Ross ein außfal gethan/vnnd alle jhre Vieh hinweg getrieben/ Welches jar ein solcher grosser hunger bey jhnen gewesen ist / das wo ein Son einen alten Vatter gehabt/denselben getödtet/getheilet/vnnd gefressen/auch einer des andern kinder vnnd brüder/ꝛc. welche von hunger gestorben vnnd begraben worden/wider außgegraben vnnd gefressen/Weil sie aber jetzo wider zunemen/leben sie wie das Viehe sich mehrend/Ein jeder mag so viel Weiber haben als er ernehren kan.

Von den Gottlosen Tatern/wie wir sind hinweg kommen/da sind wir zwen tag one wasser in feldern gereyset / Den dritten tag seind wir zu einem stinckenden modichten wasser kommen / allda wir auch kein essen gehabt/ vnnd grosse miseria erleiden müssen/Von dannen seind wir kommen/ zu einem süssen See/da wir vns mit Vitalien bey den Casanischen Tatern / die sich vber die Volga gesetzt auß der Moscau/von dem Moscowiter abgefallen/ vnd inn das Türckische vnd Taterische

gelauffen/gekaufft haben / Den morgen darnach haben wir die Roſs bey einem guten See getrencket/vnd ſeind von da geritten inn das Türckiſche vnd Tateriſche leger/welche vns begegnet ſein im erſten nachtleger/nach dem ſie von Aſtracam ſind abgezogen. Diß volck hat der Türckiſche Keiſer Soldan Selin auß Conſtantinopel abgefertigt/ zu waſſer vnnd zu lande/wider den Großfürſten auß der Moskau/den 20. Martij/im 1569. jar/ welchs volck geweſt 25000. Slawiaken/das iſt/ Soldner/die der Türckiſch keiſer beſoldet zu roſs/ vñ 3000. Janizarn zu fuſs. Der Türck hat auch befolhen gehabt dem Tateriſchen Przekopiſchen Keiſer Dautlergeri gnant/mit allen Horden ſich zu rüſten/vñ mit ſampt dem Türckiſchē volck für Aſtracam zuziehen/des Tateriſchen ſoll geweſen ſein 80000. mañ. Derſelb tateriſch keiſer Dautlergeri/hat mit ſich gehabt 4. Sön/der elteſte hat geheiſſen Nachmetgerli/der vngefehr vor 4. jaren in Vngern mit dem Türcken iſt geweſen/Der ander Allegeri/Der dritte Kazetgerli/Der vierdte Saditgerli. Diſen Saditgerli/haben die wilden Nohaniſchen Tatern zuuorgemelten/vor einē jar zu einem Herrn angenomēn/derſelben ſollen ſouil

ſein/

sein/das sie alle tag 30000. starck zu Ross fertig können sein. Vber das Türckische reysige Volck/ hat der Türck zu einem oberstē gemacht den Kassenbassa/den Kaffnischen Billerbegk/neben dem Kassenbassa hat er 6. Sanziaken geschickt/drey Vrumelische/drey Anatolische/den ersten Vrumelischen hat man genant Janizebegk/der ein Sanziack von Salistria gewest ist/den andern Achmetbeck Sanziack von Niegebelin/den drittē Allibegk von Constendil Ransiack. Vber die drey tausent Janizern/die zu fuss mit rotten gewest/ist jr oberster Capitein Weliack Sager Otzibossa.

Groß geschütz haben die Türcken nit mehr gehabt/deñ nur 30. Falkenetlein/vnnd zwo Maurbrecher/für welchen zwey stücken gezogen haben zehen par/auch zu zeiten zwölff par Cameln/die Tatern haben bey jhnen gehabt zwölff Falkenetlein vnd ein groß stück. Vber die Tatern seind Obersten gewest Knieſs Sulassbeck Knieſs Azli Srinski vnd Mustapha/des Tartarischen Keisers Rath/die drey pflagen/wenn es von nöten/ die Tatern inn ein Schlachtordnung zu ordnen/ Das Türckische Heer/nach dem es von Constantinopel ist außgezogen/ hat sichs bald zu

Czachzi bey der Walachischen Grentz vber die Thonau gesetzt/vnd stets inn wüsten feldern/biß zu dem fluss Dniper gezogen/ Von Dniper hetten sie den geraden weg durch die Przekepische heude/auff Astracam ziehē sollen/Aber der Tartarische Keiser/ob er gleich des Türckischen vnterthan ist/hat sie nicht wöllen durchlassen/darumb haben sie müssen zu ruck zu den Tahinischen auch Weissenburgischen Sanziak schicken/ der hat jhnen einen Tatern/mit namen Sichoza/der etlich hundert Pferdt vnter jhm gehabt/zugeben/ vnnd sie/als sie sich vber den Dniper bey Ketzkau hetten vbergeschwemet/biß zu dem fluss Tanais gefüret hat/alls inn wüsten feldern/also das die Türcken die prouiant/die sie gen Astracam/auff Cameln/Mauleseln vnnd Rossen auffgeladen/ ehe sie gen Azak komen/verzeret haben/zu Osaw oder Azak haben sie nicht so vil Prouiant/als sie bedorfft/bekommen mögen/ehe sie aber gen Asack komen/haben sie etlich mal schwemmen müssen vber viel flüss vnd Seewasser/Allda zu Asak ist der Tatern hauff zu den Türcken kommen/nach dem sie allda zehen tag mit jhren Rossen geruhet/ haben sie auff die selben/auch auff die Camel vnd

Maul-

Mauleſel Prouiant geladen/vnnd ſeind zugleich die Türcken vnd Tatern auff Aſtracam gereyſet.

Dieſer Soldan Selin Türckiſcher Keiſer/ hat im Monat April/ein Armaden zu waſſer abgefertiget/von 150. Galleen vnnd Böthen/auff welchen geweſt ſein fünfftauſent Janizern mit langen rohren/vnd dreytauſent Poßleut/welche auff den Galleen gearbeytet haben/Jr Capitan hat geheiſſen Muſrolei/ein berümter Türckiſcher Held/Auff diſen Galleen iſt ein groſſer vberfluſs von Prouiant geweſen/welchen man dem Reyſigen zeug auff Aſtracam nachgefürt/auff denen haben ſie auch mancherley Inſtrument gehabt/ damit ſie den berg Perenteka hetten durchgraben ſollen/welcher berg liget zwiſchen dem fluſs Tanai vnnd dem fluſs Volga/wird auff Türckiſch genent Edilſen/der berg aber Blech warherſee/ Muſcowiteriſch Perenteka/auff teutſch Schleppenberg/darumb das die Muſcowiteriſche Koſaken pflegen jre ſchiff vnd böthen/vber den berg zuſchleppen/von dem fluſs Volga/zu dem fluſs Tanais/die höhe des bergs zwiſchen den waſſern/iſt vierthalb groſſe meylen auff beyden ſeyten/das iſt berg auff vnd ein/alſo wo er am nidrigiſten iſt/iſt

er siben meilen hoch/Von Asack sind die Türcken zu dem bergwasser aufgefaren zwen monat lang/ wie sie nun vnter den berg kommen/haben sie jhre waltzen genommen/auff welchen sie die Galleen/ mit dem was darauff gewesen/vber den berg waltzen/vnd zu land hetten fortbringen sollen/in dem werden die Türcken von etlich hundert Moscowiter vberfallen/sehr beschediget vnd zustrewt/das die vbrigen kaum dauon kommen / welcher so wenig worden ist/das jhr von 8000. kaum 2500. dauon kommen seind/Die Türcken haben jnen fürgesetzt gehabt/das/ wo sie das schiff vber den berg gebracht hetten / so hetten sie wöllen den berg von jener seiten von der Volga/anheben durchzugraben/vnd die Volga in die Tanain zubringen/welches sie nimmermehr enden können / Aber nach dem abschrecken / seind sie wider zu ruck mit jhren schiffen/gegen Azak gezogen/die Moscowitischen kosaken/welcher vngefehrlich fünffzehenhundert/ sind jnen auf kleinen schifflein stets nachgefaren/ offtmals lermen gemacht/ schadē gethan/auch zu zeiten auß dem rörichten / forn vnnd hinden angegriffen. Auch nach dem wir den 16. septembris vber den arm Dunitz des fluss geschwemmet/sind

diesel-

dieselben Kosaken noch alda gewesen/nit weit von dem Türckischen schloss Azak/die wir aber nit gekent haben/sondern gedacht es weren die vnsern/ das ist/Tatern oder Türcken/haben jhnen zugeschrien/vnd gelt geboten/endlich aber haben sie vnsere fürer erkant/drumb haben wir vns wol fürsehen müssen/Es ist auch vnser fürer einer so keck gewesen/das er neben dem fluss hinauff gerennet vnd gesehen/ob der Moscowiter vil weren/wie er nun merckt/das jhr mehr denn der vnsern/da haben wir vns bald von dannen gemacht/sie aber vns nachgejaget/vnd hetten vns bald ereylet/deñ wir hatten müde Ross/So seind auch neben dem wasser die wege also mosicht/die man nicht vmbziehen kan/das vnsere Ross vber die knie stets eingefallen/sie haben aber endtlich von vns gelassen/vnnd die Türckische Galleen zum letzten mal zwey mal von Azak angegrieffen/viel Türcken erschlagen/viel auß den Rohren beschediget/vnnd gar biß an das Schloss nachgeeylet/Der oberste Hauptmann vber die Janizern Muserbei/wie er zum Schloss Azak kommen/ hat er die Maurbrecher/vnnd das ander geschütz von den Gallee abnemē lassen/auch das puluer/

welches

welches vber die 1500. zentner geweſt/diß puluer iſt den letzten Septembris von einem heußlein/ welches gebrennet/angangen / an menſchen vnnd am Schloſs groſſen ſchaden gethan/vnd iſt alſo zu grund außgetilget/was ſich diß mal von Türckiſchen zu waſſer gerüſtet hat / Die Moſcowitiſchen Koſaken / welche zu waſſer dem Türcken nachgeuolget ſein geweſen/haben/wie ſie zu ruck waſſer auffgefaren/hinder den Tatern vnd Türcken/ das graß angezündet/auch wo See vnnd brunnen geweſt/da haben ſie zu rings vmbher geböſert vnd gebrennet/vnd das darumb/das allda die Türcken vnnd Tatern im wider zuruck ziehen nit fort kommen köndten/Zum andern/das man jnen weder vom Schloſs Azak/oder jrgend einer Tartariſchen Horden kein Prouiant noch notturfft zufüren könte. Der reyſige Türckiſche vnd Tatariſche hauffen/ die in den wüſten Feldern gezogen/ſeind zwar den 5. Septembris für das Aſtrachaniſche Schloſs kommen / aber zu demſelben keinen nahen zutritt haben mögen/von wegen des groſſen fluſſes Volga/der das Schloſs vmbfloſſen hat/ſo war auch das Schloſs mit geſchütz wol verſehen/vnd auch ſonſt wol verwaret/allda

haben

haben sich die Türcken gelegert / aber inn gantzen acht tagen nichts angefangen / vnnd wie sie am sichersten gewesen / vnnd keines feindes beförchtet / seind den 12. Septembris die Moscowiter sechs tausent starck hinauß auff schiffen / böthen / Galleen gefallen / welcher Oberster ist gewesen Sereberitz ein Moscowiterischer hauptman / die Türcken vnd Tatern in jrem leger / ehe es tag worden / vberfallen / einen grossen schaden gethan / vnd mit gewapneter hand wider inn das Schloss dauon kommen.

Nach dem sie die Türcken vnnd Tatern also vberfallen / auch gewiß gewusst / das das Fußvolck / Armada / geschütz / vnnd anderer zeug / das die Tanais hinauff von den Türcken gefüret ward / damit man das schloss hette stürmen vnd erobern sollen / nicht nachkommen würde / sondern schon vmbkommen were / auch das sie gesehen / das grosser mangel an prouiant gewesen / haben die Türcken vnnd Tatern anheben zu zagen / vnnd den 16. Septembris von der belegerung des Schloss gelassen / weren auch gar bald dauon zu ruck gezogen / wenn sie die Tatern nicht vberredt hetten / das man das schloss auffs new belegern /

vnnd das alte Schloss Astracam / welches zwo meil oberhalb dem wasser ligt / von news zu bawen anheben solten / Allda haben sich etlich tausent Tatern vber das wasser / in die Moscau gemacht / prouiant zu holen / aber ist keiner zu rück komen / sonder seind allda alle von den Moscowitern erleget worden.

Die Türcken vnd Tatern / nach dem sie zum andern mal für Astracam eilff tag gelegen / vnnd das alte Schloss mit reisig auff erden erbawet / da hat jhnen prouiant gemangelt / haben also von der belegerung müssen ablassen / vnnd das / was sie am alten schloss gebawet / anzünden müssen / seind endtlich mit grossem klagen / heulen / schand / spott vnd hon / auch schaden / den 27. Septembris abgezogen / vnnd die gantzen zwey vnnd zweintzig tag / welche sie dafür gelegen / nichts außgericht / denn das sie etliche heuser vor Astracam / vnd das Schloss / welches sie selbest gebawet / angezündet haben.

Wie sie zu ruck sein gezogen / seind wir den andern tag zu jhnen kommen / allda hat der Türckische Czaus / welcher mit mir gereyset / die briefe dem grossen Tateriſchen Keiser / vnd dem Kosni-

schen

schen Billerbeck vberantwortet / Des morgens frue/ehe es tag gewest/hat man für des Obersten gezelt in die trometen gestossen/nach welchem trometen seind die Camel vnnd wagen zuuorangangen/Wie es aber nur ein wenig getaget/hat man wider auff Türckischen Sturmen geblasen/ vnd Heerpauken geschlagen / Nach dem hat sich der gantze hauff gerüret/vnnd daruon gemacht/Zum ersten sind gezogen die Spahi/das sind die Soldner/oder Edelleut / ein zimlich grosser hauff/hinder jhnen das geschütz mit aller zugehörung/das ist die gantze Artheraley / diß alles haben Camel gezogen/auff den seiten sind on alle ordnung gangen Camel/Maulesel vnnd Pferde/auff welchen man die prouiant gefürt hat/Darnach die Janizern mit langen roren / etlich zu Ross / etlich zu fuß / Hinder den Janizern/ die Husaken mit bögen/die haben oder Rolpaken oder hütte halb mit golde ein spanne hoch gehefftet/das ander oberste teil ist ein weisser filtz/Hinder den Husaken ist der Billerbeg selber gerittē/vor jnen hat man bey 30. schöner vnd köstlicher gezierter ross an der hand gefüret/Nach den Rossen sind geritten alle Sanziaken/die oben geschrieben sein/hinder jnen selbst

eygener person / zu nechst / treget man an stadt eines fenleins oder feldzeichens / ein weissen Rossschwantz mit schöner arbeit gezieret / Auch andere sehr grosse drey fahnen / von rotem karteken / bey einem jedlichen mag gewest sein hundert elen / sind aber vmb die stangen gewunden gewesen / welche man nimmer dañ nur in der schlacht fliegen lesst / Diese jhre fenlein haben zu oberst kein eisen / nur ein groß hertz von gold gemacht / am hertzen hengen zimliche secklein von güldenem stück / in denen ist auff papir geschrieben / jr gesetz von Machomet jhnen vbergeben / Wenn sie nun mit dem feind ein schlacht wöllen thun / so lassen sie die fahnen fliegen / auff das ein jeder / der sie vnnd jhr geschrieben gesetz sihet / seinen hals vmb den Machometischen glauben zugeben / nicht spare / Die fahnen füren des obersten Czausen / mit einem roten scharlack oder tuch / vber vnd vnter den armen zugegürtet / hinder denen seind gegangen Trometer mit Heerpauken / Nach denen wider eine fahne einer anderen farbe / hinder den fahnen ein grosser hauff Spahi oder Edelleut. Die Czausen des Obersten sind vmbgeritten / vnd gewehret / das man nit zu nahe an den Obersten reitte / auch nicht zu dem

fahnen

fahnen da das gesetz hanget/Die andern hauffen seind one ordnung/ jetzo forn/ jetzo hinden/jetzo an der mitte geritten/ Wenn sie auff das nachtleger kommen/ so geben alle Janziaken vnnd Spahi/ dem Obersten das geleit/biß inn sein gezelt/allda sie von Rossen steigen/vnd dem Obersten ein wenig den kopff zuneygen/ Auch pflegen sie alle abend/weñ es beginnet finster zu werden/drey mal zuschreyen/ Hallahei/ das ist/Gott erbarme dich vnser/ Nach dem wird es so still im leger/ das/ wenn man gleich an das selbe keme/ so würd man doch niemands hören/ hat einer mit dem andern zu reden/so muß er es im mehlich einraunen/auch auch alle fewer außleschen/die Ross/so auff dem graß gewesen sein/ bey nacht beschicken/ vnnd sie fest anbinden/ Hat auch einer rumorische pferd/ so muß er sie mit den füssen zusammen spannen/ vnd so weit von einander binden/das sie nicht zusammen riechen oder schnarchen können/ Ist einer des vermögens gewesen/das er seinen Rossen gersten oder habern hat können geben/so haben sie alle in einer stunde jnen das futter müssen geben/ Sie haben keine Wagenburg deñ vmb den Obersten selbst gehabt/aber wenn sie sich des feindes

förchten/so vmbsetzen sie sich mit Cameln/Jr geschütz ist gemeiniglich zimlich weit vom obersten/sonder bey den Janitzern/aber sehr vnordenlich/Hinder dem obersten Quartiermeister fürt man auch ein fenlein von einem Rossschwantz/wie bey dem obersten/Dieser wenn er auff die stell des lagers komet/so steckt er den fahnen ein/wo der Oberste sein gezelt haben soll/die andern legen sich herumb nach jhrem gefallen/doch wens einer haben mag/zu nechst einem wasser.

Der Tartarische Keiser mit seinem Son/ist also von Astracam abgezogen/Der elteste Son Nachmetgerli ist dem Türckē 10000. starck nachgezogen/Der ander sein Son Alligerli/hat pflegen zuuoran zuziehen/mit dreyzehentausent/Kazetgerli ist bey des Vatern volck/allweg ein halbe meyl für dem Türckischen Heer gezogen/Saditgerli mit dreyssigtausent Nohaischer Tatern/hette den rechten flügel.

Knieſs Azli Serinski/mit seinem son Otzialar/hat inne gehabt den lincken flügel/der pfleget vnter seinem befelh zuhaben/etlich 100. Tatern.

Knieſs Sallersbegk/ist ein Oberster des Taterischen Heers/der ordnet das volck zur schlacht

mit

mit dem Mustapha des Taters Rath/auch ordnet er die/so auff den Tateriſchen Keiſer warten/ Der Tater zeucht allwege ſelbeſt ein halbe meyl wegs vor den Türcken/Wenn er ſoll auff ſein/ſo ſchlegt man ſehr inn ein Türckiſche drummel/als deñ rüſtet man ſich/Darnach in einer ſtund bleſt man inn ein Moſcowitiſche trommet/wie da hievor gemeldet/bald hernach ſetzen ſie ſich auff die Roſs/vnnd reiten zu den fahnen/welcher vier ſeind/Der Tater hat auch ein ſolchen roten fahnen wie der Türck/mit einem groſſen hertz vnnd ſecklein/darinn jhr Geſetz von Machometh geſchrieben/Denn ſie halten einen glauben mit dem Türcken/Den fahnen helt man ſtets inns Tatern Gezelt/welchen/wenn man jhn außtregt/ ſo folget jhm der Tater nach/vnnd ſetzt ſich auffs Roſs/wenn er zeucht/ſo folgen jhm ſeine Söne zu nechſt nach/vnnd zwiſchen innen iſt der fahne mit dem Geſetz/welcher vmbwunden iſt/vnnd wird nicht auffgethan/nur zum ernſt vnnd zur noth/Für ſeinem hauffen füret man auch vier Fahnen/Einen von rothem vnnd gehlen/den anderen von rothen vnnd weiſſen/den dritten gar von weiſſem Karteken/Aber der

hat

hat drey grüne zipfel/vnnd oben ist ein schwartzer Rossschwantz/vnnd das ist das feldzeichen/ das man bey dem Taterischen Keiser tregt/Die viert fahne ist gar von rothem karteken/mit einem gülden apffel/darauff ist durchauß mit güldener Arabischer schrifft/sein name vnd reimen gegraben/ vnnd das seind seine eygene fahnen/vnter den er auch inn der feind Lender zeucht/Auch füret man bey dem selben Tartarischen Keiser bey fünffzehen Ross an der hand/inn schöner Jarzakin/das ist/Tartarischen setteln/Nach dem Keiser zeucht ein grosser hauff Tatern/ein jeder hat an der hand zu fünff auch sechs Rossen/an des ersten Rosses/ (auff welchem ein jeder Tater reitet) schwantz ist das ander/vñ also nach einander mit den zeumen angebunden/Nach dem hauffen füret man zehen Falkenetlein/mit aller zugehörung/bey dem geschütz gehen zu fuss etlich hundert schützen/seind alle Petaharsche vnd Circasische Tatern/die haben nur von drey jaren her schiessen gelernet/hinder denen folgen endlich die wagen/in welchen alles Camel ziehen/vnnd hat ein jeder wagen nur zwey reder/Die andern hauffen der Tatern/ziehen nach den seiten/auch hinden vnd fornen/Von

hinden

hinden zu ein wenig/nach der seiten seind jr so viel gewesen/das sie ein groß feld bedecket / das man sie auch/wenn man gleich auff einer Magila(das ist / auff einem hohen geschütten Berge / das ist als ein hauß hoch / darunter grosse Herren auff Heidnischer art begraben ligen) gewesen/sie nicht hette obersehen können/Dann sie haben nit so vil Leut bey inen/als sie Ross haben/Darnach treiben sie ein groß gestüt von Rossen mit sich/von wegen der milch/damit sie sich nehren/also das selten ein Mursa oder Herr ist / der nicht ein feld Pferd fünfftzig / auch hundert / ja zweyhundert/ vnd mehr hat/durch welchs denn der hauffen sehr groß anzusehen.

Des Tatern söne alle/haben ein jeder ein besonder feldzeichen / Auch füret man einen Rossschwantz inn einem jeden hauffen/ein jeder ist sonderlicher farb / sie ziehen vnter einander ohn alle ordnung / wo einer will / da mag er reiten/ist ein vbel gerüstet Volck/haben auch nicht alle/vnnd kaum die helfft bögen vnnd pfeylen/keine pantzer/ viel weniger harnisch / sondern schleppen sich mit jhren schormengen/das ist/groben weissen röcken daher / wer keine wehre hat/der bindt ein brügel/

ein pferd oder kobelknochen an die seiten/mit dem zeucht er daher/Sie ernehren sich nichts anders denn mit plündern der frembden Leut/nur mit jhrer schwindigkeit im ziehen/Darnach können sie grosse not außstehen/also das sie können drey tag one wasser vnnd essen außtauren/für sich selbest vnd jhre Ross/wenn sie in der not nur das graß/auff welchem der taw noch liget/befressen/so können sie/wenn sie gleich in der feinde lender/in vier vnd zweintzig stunde sechtzehen meylen/mit jhrem grossen hauffen volbringen/vnd woltauren.

Ein jeder Tater/auch wenn er gleich ein grosser Herr ist/füret an der hand viel Ross/wie oben geschrieben/Wann eines müde ist worden/so setzt er sich auff das ander/will es schwach werden/so lesst er es auch gar ligen/ist es aber was feist/so schneydet er jhm die kele ab/vnnd zurtheylen das fleisch/vnnd reissen es vnter ein ander auß/wie die hunde. Wie ich bey jhnen gewesen bin/da hab ich bey jhrem Keiser den ersten Octobris audientz gehabt/vnnd Königklicher Mayestat befelch außgericht/Auff den morgen seind sie auffgewesen/haben gantzer drey tag kein wasser gehabt/am dritten tag seind sie nach der Sonnen vntergang

zu ei-

zu einem gesaltzenen See kommen/Die Tatern haben sich an der einen seiten/vnd die Türcken an der andern seiten/des Sees gelagert/also das sie das wasser auß dem See schier gar außgesoffen haben.

Den vierdten October seind sie auffgewesen/ ohne wasser gezogen/aber den fünfften tag/auff ein gut nachtleger kommen/zu einem guten wasser zwischen zweyen Seen/welche man Burra Koßhama nennet/allda heben sich an die grossen vnd wüsten Nazerischen felder/auß welchen die jetzigen Vngern jhren vrsprung haben sollen/In diesen feldern/haben sie inn grossem ellend ziehen müssen/Denn die Moscowiter haben zu vorn das graß angezündet/vnd alles abgebrandt/So hat auch der oberste Nohaische Tater/welcher die Türcken nach seinem gefallen gefüret/mit dem Taterischen Keiser/diese heimliche beredung gehabt/das er mit den Türcken reden solte/das sie jren Obersten wolten dahin vermögen/im zufolgen/Er wolte den Obersten sampt seinen Türcken/in gutem wege/vñ solchen feldern/da wasser vnd wild zur narung gehörig/gnugsam were/füren/solte auch nit mehr von Astracam auff Azak/

denn ein vier tagreise auß dem wege sein. Es ist aber alles ein betrug gewesen/ Denn sie auff solchem wege vnter zeiten in fünff tagen kein wasser gehabt/das also die Türcken vnd jhre Ross zum ersten müde vñ math worden/ darnach gar vmbgefallen/vnnd gestorben/vnnd der Türcken selbst wenig dauon kommen/ Die Tatern haben auch vil Türcken selbst angriffen/beraubt vnd erschlagen/ viel seind auß hunger vnnd durst also verschmacht/das sie sterben mussten/ Die Rosse/ die den Türcken seind müde worden/ haben die Nohayschen Tatern genommen/gemach hindennach getrieben/ bey der nacht auff dem taw geweydet/ die Türcken aber haben jhre Ross zu nacht inns graß vnd taw nicht treiben dörffen/ denn die Tatern haben jnen die selbe gestolen/vnd zu nacht in die wüsten felder getrieben/ Darumb haben die Türcken jre Ross vor jren gezelten halten/vnd sie bey tag treiben/ vnnd das dürre graß zubereiten müssen/ Die Türcken haben inn die Nazerische felder kein lust gehabt/ darumb das sie gehöret/ das inn denselben feldern groß Schlangen/vnnd sonst allerley vngezifer vil sein solt/Aber die Tatern haben jhnen das fein können außreden/das

zu der

zu der selben zeit der Winter vnd die kelte vorhanden/da denn das vngezifer alles in die erden krüche/Aber da wir seind dahin kommen/haben wir des erschrecklichen viel antroffen/etlich so dick als eines Mannes schenckel/seind auch vberauß sehr lang gewesen/allda an etlichen orten/sonderlich da es ein wenig modrich oder mosig gewest/da haben wir der Schlangen so vil gesehen/das sich zu verwundern/sie haben so dick im graß vbereinander gelegen/das man es dafür angesehen/als were es mit einem weissen tuch vberzogen gewesen. Die Tatern haben alle nachtleger vil grosser vnd erschröcklicher schlangen erschlagen/Das haben mir die Tatern auch gesagt/das man inn den feldern auch mit viel hundert Rossen/nit sicher ziehen kan/Ob man gleich für den wilden Nohanischen Tatern sicher were/so kündt man doch von wegen diß vngezifers nicht durchkommen/Die Tatern/wenn sie von kurtzweil oder wildpret wegen/in die felder auff die jagten mit jren bögen die wilden thier zu schiessen ziehen/so seind jhr etlich hundert zu Ross/wo sie die nacht ligen sollen/zünden sie das graß an/also was von Natern vnd Schlangen nicht in die erden kan/wird vom

fewer verbrandt/inn diesen feldern haben wir vnterzeit in fünff tagen kein wasser gehabt.

Den 7. Octobris seind wir bey den Mazerischen Magilen on wasser gewesen/allda noch gemeur von ziegel verhanden / da zuuor Heidnische Mazerische kirchen gewesen/allda ist der wilden thier viel/als wilde Ross/Schwein/Hirsch/Rehe ꝛc. wie wir drey tag on wasser sind gewesen/sind wir den dritten tag zu einem truckenen pitok oder strome kommen / da für zeiten ein fluss gewesen/ aber den tag ehe wir dahin kommen / seind den Türcken viel Ross vnter wegen blieben/auch viel Türcken selbest durst gestorben/Allda ist ein gemawerte Kirchen von ziegeln /die Tatern sagten es were daselbst Tamerlanus begraben / allda seind drey gute brunnen / aber nicht groß/von denen haben die Nohaischen Tatern gewusst / darumb sie zuuornan geeylet / vnnd das wasser fast gar/ehe wir mit dem hauffen hinach komen/außgesoffen / zu dem vbrigen wasser auch sich sehr gedrungen/auch Türcken vnd Tatern darüber vneinig worden / Darnach hat man müssen mit den henden nach wasser graben/vnd damit sich vñ ire ross ein wenig erquicket/doch kaum das dritte teil

wasser

wasser bekommen/In der nacht seind wir auffgewest/vnnd wider zwen tag on wasser gereiset/Am dritten tag seind wir zu einem gesümpff kommen/allda war das wasser gar bitter/aber auß durst haben es ross vnd menschē trincken müssen/disen tag hat der Türckische oberst mir vnd den meinen einen hutzucker geschickt/das wasser süß zumachen/dahin ist die zeitung komēn/das 500. der ansehlichsten Türcken/vmbkomēn sind/welche von einem Tatern verfüret gewesen/der hat den Türcken fürgeben/er wisste etlich schöne vñ gute brunnen/sie weren aber etwas auß dem weg/da sie im ein gut geschenck wolten geben/so wolt er sie dahin füren/hat also von den 500. so die fürnemsten gewesen/groß gut vnd gelt/sonderlich aber köstliche kleider bekomēn/Sie in das feld gefüret/da er aber kein wasser hat finden können/ist er auß forcht mit list von jhnen entlauffen/Sie die Türcken/nach dem sie keinen fürer gehabt/haben nicht gewusst wo auß oder ein/seind alle vmbkommen/biß an vier/so Camel gehabt/sind auff denselben ins leger kommen/vnd alles was jnen begegnet/wie sie jr̄ geritten/von dem Tatern betrogen/vnd die andern die nicht Camel gehabt/vmbkommen weren/angezeigt/Von dem gesümpff sind wir den

andern tag zu einem fliessenden See kommen/ welchen man auff Türckisch Bibula Rulansch nennet / das ist / die vberfurt / dieweil auch allda gut wasser gewest / haben wir mit vnsern Rossen allda ein gantzen tag geruhet / auff den morgen gantz frue/biß auf den abend/haben wir kein wasser inn vnserm Tatarischen leger gehabt/im Türckischen leger hat man gruben gemacht / darein das wasser / welches den tag geregnet / geflossen war/disen tag haben die Tatern des Feldobersten Cassa Bessaus tochter beraubt / vnd erschlagen/ dieser hat besser bequemligkeit sich brauchen wöllen / hette auff Azak oder Czote mit viertzig wagen vnd so viel Jonacken zuuorauß sich begeben/ vnnd was von nöten gewesen einkauffen wöllen/ Die Tatern haben alle Türcken / welche nur ein wenig hinderstellig blieben / oder ja voran haben ziehen wöllen/alle beraubt vnd erschlagen. Darumb ich vnnd Czauß/ob wir wol ehe hetten kommen mögen / so haben wir doch nit voran geeylet/ sonder hunger vnd not im leger leiden müssen/die Türckischen Ross seind fast alle allda gestorben/ die vnsern auch/die Tatarischen sehr schwach vnd math gewesen/biß wir zu nacht zu einem See kamen/

men/allda vnser Ross erquicket/auch zwen gantzer tag ruhen müssen / Allda haben die Türcken einer vom andern das brod gekaufft / Ein kanter Daumes brod / das ist ein wenig mehr denn drey vnser stein/so bey 320. pfund machen/vmb 84. gülden vngerisch/30. erbeßkörner vmb ein Asperlein/ ein Ryla mehl vmb 20. gülden Vngerisch/welchs vngefehr so viel ist / als ein Breßlauisch metzen/ Die das brod verkaufft / vnd jnen das gelt haben lassen lieb sein/seind schier alle erhungert/Denn die Tatern hatten vns für gewiß zugesagt / wir würden inn dreyen tagen Azak / da alle notturfft verhanden/erreichen/seind aber kaum den siebenden tag dahin komen/wie wir bey demselben See gelegen / haben die Tatern bey sechtzig Türckische Wegen/Camel/vnd Maulesel/welche etwas dahinden geblieben/vnnd die See nit erreichen können/angegriffen/geblündert/vnd die Türcken/so dabey gewesen erschlagen/bey diesem See hat der Taterische keiser/alle fürneme Türcken/die noch blieben waren/zu gast gehabt / vnd wol getractieret/denn man hat jhm/weil er allda / wie daheim gewesen/allerley viel notturfft nachgefüret/Den andern Türcken allen / die nicht haben sitzen kön-

nen/denen hat man einem jeden ein bissen brod geben / damit er vorgegeben / das er alles / was er von Prouiant im vorrath gehabt / vnter sie getheylet. Aber diß hat er gethan/das er seine Verretherey damit decken wolt.

Von dem See seind wir des andern tages zu einem andern fliessenden See Saszigziegerlik genant / da die Nazarischen felder ein ende haben/kommen / in den feldern seind noch viel mauren verhanden/deren wir teglich viel gesehen/sind zuuor alle Nazarische kirchen gewesen/So stehn auch vberal in feldern/ auff den grebern/viel Anciquitates vnnd grosse Mann/von steinen außgehawen/seind aber alle mit moß bewachsen. Die alten Tatern haben mir gesagt/es solten vorzeiten allda Christen gewonet haben / haben mir aber nit können sagen/ob es Petohorische oder Circasische (die allda mit den wüsten feldern grentzen) Tatern gewesen seind. Denn diese Tatern seind Christen / vnnd des Reussischen oder Griechischen glauben / Wir seind inn vorgemelten feldern/gantzer viertzehen tag gereiset.

Den neuntzehenden Octobris / wie wir auß den Nazarischen feldern kommen / haben wir

das

das erste nachtleger kein wasser gehabt / Diese nacht hab ich mit des Taterischen Keisers Rath einem / ein gesprech von Königklicher Mayestat zu Polen gehabt / vnnd mit jhme gehandelt / das der Herr Alexander Waditzka / der Mudische Marschalck jhrer Mayestat Abgesandter zum Tartarischen Keiser möchte loß werden / Denn der ist von dem Tater bey fünff viertel Jar auffgehalten worden / auß befelh des Türckischen Keisers.

Auff den morgen den 20. Octobris / haben wir vnser lager gehabt / an einem kleinen fluss / welchen man Kugelius nennet / aber ehe wir dahin kommen / sind die vbrigen Türckischen Ross endlich gar müde worden / vnd vmbgefallen / auch vil menschen vnterwegen gestorben / so jemerlich / das sie auß hunger vnnd durst / nit bald haben können sterben / vñ gebeten / es wölle sich jemands jrer erbarmen / vnd folgents todschlagen / also das auch vns Christen jrer erbarmet hat. Diesen tag ist ein solcher grosser wind gewesen / das das Fußvolck / denen die roß müde gewesen / vñ gestorben waren / auch die jenigē / so schwache ross gehabt / vñgefallen / das man also den tag gar nit hat fort können

kommen/welchen tag vil gestorbene menschen/die vor vns nur ein wenig gezogen / am wege todt gefunden/welcher bey 484. der Ross aber vil mehr gewesen/Weil aber des Türckischen Keisers volcke nicht in einem hauffen/sonder die breite im feld gezogen ist / so hab ich nicht alles / wie es zugangen/sehen können / Nichts desto weniger aber hab ich glaubwirdige kundschafft / das es bey denselben eben also ergangen sey. Diesen tag nach mittage ist ein grosser kalter regen eingefallen / der gantzer drey tag gewehret hat / welcher dem Türckischen Kriegßvolck sollends daruon geholffen/ Denn die kleider vnd bünde sind inen also durchgeregnet/so war auch der weg gar tieff/das sie also nit fortgemocht/Ich selber/hab auff diser ellenden reyß / kein grösser not gelitten / hab mir auch mehr den tod/denn das leben gewünschet/denn on das / das wir hungerig gewesen/so seind wir von der kelte also geplaget worden / das wir auch mit keiner weiß auß dem dürren graß fewer haben machen können/wenn es auch nur ein wenig lenger geweret/hetten alle auch die mechtigsten müssen vmbkommen/Von dem obgeschriebenen fluss vnd wasser/seind wir inn dreyen tagen gen Azak/

denn

denn der fluss fellet in Tanain/da das Schloss liget/gezogen. Den letzten tag/wie wir gen Azak kommen/seind vnterwegen todt geblieben/nur an einer straß/da ich mit den Tatern gereyset/232. personen/die in andern wegen todt seind blieben/hab ich hernach gehöret/das derselben noch so viel gewesen sein sollen.

Zwischen disem fluss Kugelius vnd der Tanais/treiben die Nohaischen Tatern jhr Vieh in die Winterung/auff den Sommer ziehen sie wider in die grossen felder auff die weydung/Gen Azak seind wir gegen abend den 23. Octobris kommen/allda haben wir an dem fluss Tanais müssen bleiben/denn das Schloss ist klein/so war es auch zum theil/wie oben gemelt/außgebrant/allda seind wir etliche tag still gelegen/vnnd vns victualia einkaufft/daselbst seind auch etlich Türcken ankommen/vber welche sich die Tatern erbarmet/vnd sie auff iren Rossen hinbracht haben/etlich die noch gelt gehabt/haben jnen ross gemietet/denen hat man eine grützen gekocht/vnnd dürr brod gegeben/die haben also begirig gefressen/das jhnen als bald die köpff vnd beuch anhuben zugeschwellen/vnnd alle inn der nacht hernach gestor-

ben / wie die Hunde / welche nacht ein grosse kelte gewesen / die inen denn auch zum tod geholffen / die andern / so vberblieben / vnd gelt gehabt / haben ihnen prouiant einkaufft / vielen hat man auch vmb Gottes willen geben / vnd haben sich auffs Meer gesetzt / auff Kaffa zugesegelt. Den 27. Octobris ist ein grosser sturm entstanden / alle Galleen an strand getrieben / sie vntereinander erschlagen / vnnd was darinnen gewesen / alles ersaufft / seind nur etlich wenig personen in einem kleinen Böthe dauon kommen. Die vberigen Türcken / so nicht vmbkommen / der vngefehr bey zwey tausent gewesen / seind mit dem Bassa / vnnd den fünff Janziaken zu Azak blieben / vnnd des Türckischen Keisers befelh erwartet / wie sie sagten / darumb das ihnen die Moscowiter nicht nachsetzten / vnd das Schloss Azak eroberten / Aber wie ich glaube / so sey diß die vrsach gewesen / das sich der Oberste Türckische Bassa gefürchtet / dieweil er ein solch groß Volck verloren hette / der Türckische Keiser würde im den kopff nemen / denn ob wol gewiß ist / das er sich die Tatern hat verfüren / vnnd vberreden lassen / so hat nichts desto minder der Taterische Keiser / alle schuld dem Bassa geben /

das

das von wegen seines vnfleisses / vnnd böser ordnung/das volck vmbkommen were/ Allda zu Azak/nach dem man hat drey tag still gelegen / hat sich der Tatarische hauff vber das wasser Tanais/ auch der Silistrinische Türckische Zanziak/ der nur zweintzig tagreyß hat heimgehabt/ vbergeschwemmet/vnd daruon gezogen.

In der expedition wider den Moscowiter/haben die Türcken grosse schand eingelegt / grossen schaden / sonderlich im zuruck ziehen/erlitten/haben sich sehr köstlich außgerüstet/schöne vnd köstliche ross gehabt/diß alles verloren/das also von 25000. zu Ross/vnnd dreytausent zu fuß /streitbares vnd wolgerüstes volckes/vngerechnet was sich zu wasser gerüstet hat / vnnd alles vmbkommen / kaum zweytausent dauon kommen / der Tatern seind wenig vmbkommen / denn sie seind grosser miseri gewonet / So waren sie auch baß vorsehen/haben grosse hauffen stut gehabt/welche sie gemolcken / vnnd sich von der milch ernehret/ außgenommen die / welcher etlich 3000. vber den fluss Volga/wie obgeschrieben / bey Astracam in die Musca sich gemacht/vnd vmbkommen sein.

Von Azak bin ich mit den Tatern wider auff

Przekop/

Przekop/eben den weg wie zuuor/eilff gantzer tag gereiset/den 15. Nouembris dahin kommen/zwen tag allda gewartet.

Von dannen bin ich darnach allein mit dem Türckischen Szaus/vnnd meiner Gesellschafft/ gegen Orzakaw gereyset/einen tag allda still gelegen/vnnd einen Tatern mit des Königes Botschafften/der inn der Taterey gewesen/diener/einem jeden auff zwey Rossen mit briefen auff der Post an die Königkliche Mayestat/vnnd an die Podolischen vñ Reussischen Herrn abgefertiget/ sie gewarnet/das die Tatern mit grossem hauffen in vnser land zufallen/willens gewesen/ Bin selbest den dritten tag auffgewesen/darnach in dreyen tagen gen Bialgrad oder Weissenburg kommen/allda drey tag still gelegen/von dannen auff Techmia vnd Jazsti/welches ein Hauptstadt inn der Walachey ist/durch die Walachey in vnsers Herrn land gen Kamenez kommen/darnach auff Jaslewitz/Vstie/Rohatin/Drehebiz/Samber/Lezeisch/Sandemitz/Raden/Warkez/Von dannen gen Warschau/mit gnaden Gottes am Abend Christi geburt des angehenden 1570. Jar.

Von

Von den Moscowiten

oder Reussen/ vnnd newlich zugetragnen/ auch noch vorhabenden wircklichen sachen/ ein kurtze vermeldunge.

DAs diß volck vnter die Leut/ welche etwa Scythæ Europæi genennet / zurechnen vnnd setzen seyen/ bedarff keins zweifels/ Von jhrem wesen aber / religion oder glauben/ sitten/ gewonheiten / gebreuchen / vnnd regiment/ seind allerley vermeldunge / anzeigung vnnd bericht vorhanden/ in druck außgangen/ darauß ein jeder/ welchem es geliebt/ deren dinge sich zubelernen hat. Sie haben ein eygene sprache/ sich mit der Wendischen etlicher masse vergleichende/ welche mit meinsten theils Griechischer art buchstaben geschrieben wird / So ist auch jhre religion oder glauben / mit vielen groben superstition vermenget vnnd verderbet / Griechisch/ vnnd erkennet die Priesterschafft bey jhnen/ für jhren Obersten den Patriarchen zu Constantinopel.

Auff ein zeit seind handlunge fürgenommen worden/das sich dieses Land vnter den Bapst zu Rom/vnnd zu der Römischen Kirchen begeben solte/darzu sie/die Reussen/dazumal nit vbel geneygt gewesen/Es ist aber so vil gelts vnd wahr/als nemlich zobel vnd marder/durch den Römischen hofe/von jnen gefordert/vnd begert worden/das also sie gentzlich abgeschreckt/vnd bey jrer religion verharret.

Diser Landherr/der grosse Reussische Fürst/hat seinen steten erblichen namen Basilius/dem denn der rechte Tauffname eines jeden regierenden zugesetzt wird/Hat etliche andere Scythische völcker/so Tartari genant/zu Vnterthanen/etliche zu feinden/mit welchen stetige krieg gefüret/Dieses seind hochfertige/vngestüme/trutzige leute/aber jrem Herren vnd Fürsten vberauß vnterthenigklich gehorsam/in aller dienstbarkeit/auch höchster/vnd fast vnleidlichen beschwerung. Leyden vnnd gedulden vnwidersprechlich/auff des Großfürsten beuelh/allen schaden an leyb vnnd gut/also das sie nit allein zerhawen/vnd von wilden thieren zurissen/sondern auch durch jrer glieder vom leybe ablösunge/bißweylen etliche tage

nach

nacheinander gestümmelt / vnnd letzlich ertödtet werden.

Es wird von dem jetzigen Reussischen Großfürsten geschrieben / das er newlicher weile / einen seiner Obersten wider die Tartarn geschickt / welcher ein trefflicher Held gewesen sein solle / auch zuuor manchen streit gewonnen / aber als dann nichts außgericht hat / drumb sich der Groß fürst also erzürnet / das er befolhen / gedachten Obersten nackend außzuziehen / vnd für einen Beeren füren / der jn zureissen solte / welchs auch alsbald geschehen / Der Beer aber hat jn nicht wöllen angreiffen / demnach der man das Thier mit schlegen reitzen vnnd erzürnen müssen / biß er von dem Beeren angefallen / vnd zurissen worden ist / darnach seind alle die / so demselben Obersten mit freundschafft zugethan / klein vnd groß / auch auß gebot des Großfürsten hingerichtet worden / ein theil ertrenckt / ein theil zustücken gehawen / etlich auch von Beeren zurissen.

Außzuge auß einem schreiben/ für gantz warhafftig geacht/ wie das einer hohen Fürstlichen person zugekommen.

VOn Hertzog Magnus gehet die eygentliche kundschafft/ das jhnen der Moscowiter / für einen König vber Schweden vnnd Liffland oder Eyfland/ hab lassen außschreyen/ auch stracks zu einem könig krönen wöllen/ darfür Hertzoge Magnus gebeten / mit gebürlichem anlangen / solches so lang zuuerschieben/ biß sein beylager gehalten/ denn der Moscowiter oder Groß fürst in Reussen / solle jhm/ dem Hertzogen/ seins Bruders tochter/ zu einem Gemahel versprochen haben / welche noch sehr jung/ vnnd doch das beyläger auff Liechtmes/ des 71. jars angesetzt sein/ vnnd inn der Stadt Moscaw gehalten werden solle. Wird auch glaubwirdig angezeigt/ das demselben / des Groß fürsten bruder/ wie er jhm sampt seinem weybe/ vnnd andern Kindern/ ausserhalb dieser Tochter / inn falscher freund-

freundschafft zu gast geladen/habe durch ein vergifftes gedranck/sampt allen den seinen/dazumal gegenwertig/also verletzet/das sie gar bald nach diser malzeit alle gestorben/darauff er der Großfürst/die tochter zu sich genommen/vnd jres Vaters/seines leiblichen bruders gesind vnnd vnterthanen/klein vnd groß/vom leben zum todt bringen lassen/durch wasser/sabel/vnnd wilde thier/auch Viehe/getrayde/vnd gebewe nit verschonet/Vnd wird sonst andere erschröckliche/vngleubliche wüterey hieruon geschriben/auch darbey/das der jenige/welcher gemeltes vergifft getrancke bereytet vnd zugerichtet/dasselbe letzlich selbst trincken müssen.

Der Moscowiter hat Hertzogen Magnus zu einem Feldherrn/vnnd Johann Tawben zu einem Kriegßobersten gemacht/der soll mit einem zimlichen hauffen vor außrucken/die Stadt Reuel zuberennen/Hertzog Magnus aber noch zu Plascaw sein/vnd mit dem gantzen hauffen bald hinnach volgen.

Der hunger ist inn der Moscaw vnmeßlich groß/vnnd nimpt die theurunge vberhand/also/das man ein maß rocken (so groß als drey Saltz-

donnen) vmb dreyssig Polnische gülden nit wol zu kauffen bekommen mage / sterben derowegen viel Leute hungers / vnd tragen sich geschichte zu / welche vnmenschlich seind / vnnd grausam zuhören / ich geschweige zusehen / Denn es auch dahin kommen / das die armen Leute / menschenfleisch essen / Nichts destweniger wird mit wüterey fortgefaren / vnd teglich viel menschen geuiertheylt / zustücken gehawen / vnd den Beeren fürgeworffen / von denen sie jemmerlich / etwa in beywesen des Großfürsten / als sehe er daran sein luste / zuriessen vnd sonst elendigklich auff andere weise / die armen Leute geplaget vnnd gepeyniget werden / Es hat auch das Türckisch kriegßvolck / welchs auff 40. meyl von der Stadt Muscaw gelegen / grossen schaden vnd mordt gethan / das nahetgelegen lande mit schwerdt vnd fewer verheret / vnd also wider abgezogen / da man sich hart besorget / der Moscowiter werde volgends von Türckischem an vñ einfalle nit sicher sein.

Zwischen Polen vnd Moscowiten / ist der fride gemacht auff drey iar / vnd solle jedermeniglich frey stehen / vnnd zugelassen sein / seins gefallens zuuerreysen / kauffen / vnnd verkauffen / wo vnnd

wenn

wenn es jhm von nöten / Hertzog Magnus ist mit 150. am 30. Augusti / inn der Moscaw angekommen / vnd dem Groß fürsten ein angenemer Gast gewesen. Aber Gott weiß / ob die genade lang vber im schweben wird / Man hat im nit lang getrawen wöllen / sondern drey tag nach seiner ankunfft hat er dem Moscowiter schweren müssen.

Jetzund ist zeitung gekommen / das Hertzog Magnus / mit einem grossen Moscowitischem Kriegßvolck / vnd auch seinem hauffen / die Statt Reuel allbereit belegert habe / vnnd etwas fürgenommen vnd gehandelt seye / vnd sind die vermutunge vngleich / Was deñ ferner volgen wird / gibt die zeit zuerkennen. Gott verleihe genedigklich / das der Christenheit vorstehende vnnd besorgliche gefahr vnd not / also / wie billich sein solte / betrachtet / vnd zuhertzen genommen / vnd fruchtbar mittel / zu abwendunge des augenscheinlichen vnglücks / berathschlagt / vnd in das wercke gebracht werden / Denn es sich ansehen lesset / als gehe ein erschrecklich schedlich wetter gegen vnsern landen / welchs mit plötzlichem anbrechen / kleglichen vnd vnüberwindtlichen schaden thun möchte.

BIBL. ZAK.